

**Industriemuseum Region Teltow  
mit Informationszentrum Berufs- und Studienorientierung**

**Von der Dampfmaschine zur digitalen Welt  
150 Jahre Industriekultur**

Teltow den 23. November 2022

## **Industriemuseum *aktuell***

**Das Industriemuseum ist für Besucher geöffnet!**  
**Dienstag bis Sonnabend von 10:00 bis 16:00 Uhr**

**Dienstag 06. Dezember      Vortrag 16:00 Uhr      **Das Miteinander von Mensch und Maschine angesichts von KI****  
Herr Prof. Dr. Norbert Gronau  
Universität Potsdam, Lehrstuhl für  
Wirtschaftsinformatik

Die Vorträge im Industriemuseum sind gemeinsame Veranstaltungen des Vereins Industriemuseum Region Teltow e.V. und des Unternehmerverbandes Brandenburg – Berlin e.V.  
Die Veranstaltungen sind kostenfrei, mit einer Spende können die Besucher die Arbeit des Vereins unterstützen.

### **Neues vom Industriemuseum**

#### **Optimal beleuchten und Strom sparen**

Sammeln, Bewahren, Erforschen, Ausstellen : Diese Grundpfeiler der Museumsarbeit haben sich vor mehr als 200 Jahren im Zuge der europäischen Aufklärung herausgebildet und prägen die Arbeit in öffentlichen Museen bis heute.

Um die Sammlung aus Informationstafeln, Bildern und Objekten den Besuchern präsentieren zu können, spielt das Licht eine entscheidende Rolle. Dabei muß die Museumsbeleuchtung eine Vielzahl von Anforderungen erfüllen wie konservatorische Vorgaben, wirtschaftliche Ziele, organisatorische Rahmenbedingungen und gestalterische Ansprüche.

Mit der Neugestaltung des Industriemuseums bei seinem Umzug nach Teltow wurde in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Potsdam auch ein Konzept für die Beleuchtung entwickelt.

Dieses Konzept besteht aus drei Komponenten der Beleuchtung:

- \* Dem Tageslicht welches durch die großen Fenster des ehemaligen Fabrikgebäudes die Ausstellungsräume erhellt
- \* Der allgemeinbeleuchtung durch gerichtetes Licht aus Neonröhren, wenn das Tageslicht nicht ausreicht und
- \* Die punktuelle Beleuchtung von Tafeln und Ausstellungsobjekten um die Texte auch aus der

Distanz des Betrachters lesen zu können, die Details der Exponate zu erkennen und die Farben optimal ins Licht zu setzen.

Dazu wurde bereits mit dem Bezug der neuen Ausstellungsräume ein Schienensystem installiert und danach erweitert, um die Punktbeleuchtung je nach Anforderungen der Ausstellung wechseln zu können.

### **Die Spot- Beleuchtung**

Das Schienensystem dient der Aufnahme von eng strahlenden Reflektoren oder Reflektorlampen, den Spots. Mit ihrer Hilfe wird bei der Beleuchtung gerichtetes Licht erzeugt welches zur Akzentbeleuchtung eingesetzt werden kann.

Die Spots lenken das Licht mit einer im Vergleich zur Umgebungshelligkeit hohen Lichtintensität genau dorthin, wo es benötigt wird und führen dadurch das Auge.

Die bisher im Museum installierten Spots waren mit Halogenlampen bestückt, die mit 75 Watt und mit dem Lichtspektrum nicht mehr den neuen Möglichkeiten von LED- Beleuchtungen entsprachen. Wegen der hohen Kosten haben wir lange auf eine Umrüstung verzichtet, haben uns jetzt, bedingt durch die Notwendigkeit Strom zu sparen, doch zur Umrüstung entschieden.

LED-Leuchten enthalten, anders als herkömmliche Leuchtmittel, für gewöhnlich kein UV- Licht mehr, das ein Ausbleichen bzw. Vergilben der Objekte nach sich ziehen würde.

Außerdem sind die Ausstellungsobjekte bei LED-Beleuchtung einer geringeren Wärmeentwicklung ausgesetzt. Dadurch bleiben die Objekte länger glänzen und die Farbe bleibt originalgetreu erhalten.

Aber vor allem hat unser jetziger Schritt das Ziel, durch den Einsatz der LEDs Energie zu sparen. Hinzu kommt, das durch die längere Lebensdauer auch Wartungskosten eingespart werden.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Bisher waren eingesetzt: 27 Spots mit jeweils 75 Watt

Jetzt sind eingesetzt: 17 Spots mit jeweils 28 Watt

10 Spots mit jeweils 22 Watt

**Daraus erfolgt eine Einsparung von 1329 Watt!**

### **Infineon plant neue Chipfabrik in Dresden**

Nach Presseinformationen plant Infineon in Dresden den Bau eines neuen Chipwerkes, um die Kapazitäten deutlich auszubauen.

Das geplante Investitionsvolumen von fünf Milliarden Euro wäre das größte in der Geschichte des Unternehmens. Bei der Planung geht man davon aus, eine angemessene Förderung im Rahmen des European Chips Act zu erhalten.

Infineon besitzt bereits Werke in Dresden, das Erste wurde 1994, damals von Siemens, gegründet. Neben der von Anfang an bestehenden Chipfertigung auf 200 mm- Siliziumscheiben (Wafer) hat Infineon 2011 in Dresden die weltweit erste Hochvolumen-Fabrik für Leistungshalbleiter auf 300 mm-Wafern in Betrieb genommen.

Mit dieser strategischen Entscheidung sichert der Konzern die langfristige Zukunft des Standortes, was auch die Grundlage der neuen Entscheidung ist.

Heute ist Dresden bereits einer der modernsten und größten Standorte für Fertigung, Technologie- und Produktentwicklung, und beschäftigt inzwischen ca. 3.100 Mitarbeiter.

Damit ist Infineon Dresden bereits heute einer der wichtigsten industriellen Arbeitgeber der Region.

Infineon Dresden fertigt heute über 400 verschiedene Produkte auf Basis von 200 mm- und 300 mm- Wafern. Besonders wichtig sind hohe Sicherheitsstandards für die Sicherheits- und Chipkarten- Produktion und die Automobilelektronik.

**Chipfertigung Industrie 4.0**

Hoher Automatisierungsgrad und vernetzte Wertschöpfungsstufen – das zeichnet beide Fertigungslinien aus.

Infineon hat die 200 mm- Linie innerhalb der vergangenen Jahre zur weltweit am höchsten automatisierten Fabrik weiterentwickelt.

Die 300 mm- Linie wurde von Anfang an als vollautomatisierte Fertigung aufgebaut.

Das ist die Grundlage, das die Fabrik des Jahres 2016 in Dresden steht. Der Preis wurde verliehen in der Kategorie „Standortsicherung durch Digitalisierung“, er gilt als härtester Benchmark-Wettbewerb für die verarbeitende Industrie in Deutschland und Europa.

Infineon Dresden führt Forschungs – und Entwicklungsprojekte auf zukunftsorientierten Technologiefeldern durch, gefördert von der EU/EFRE, dem Freistaat Sachsen und dem BMBF

Quelle. Infineon

Lothar Starke  
Vorsitzender  
Verein Industriemuseum Region Teltow e.V.

<https://www.facebook.com/Industriemuseumteltow>

[www.imt-museum.de](http://www.imt-museum.de)

e-mail: [imt-museum@t-online.de](mailto:imt-museum@t-online.de)

Industriemuseum aktuell online:

<http://imt-museum.de/de/home/imt-aktuell>